

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 16

**Artikel:** Aufruhr der Kuli

**Autor:** Nohara, W. K. von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755756>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

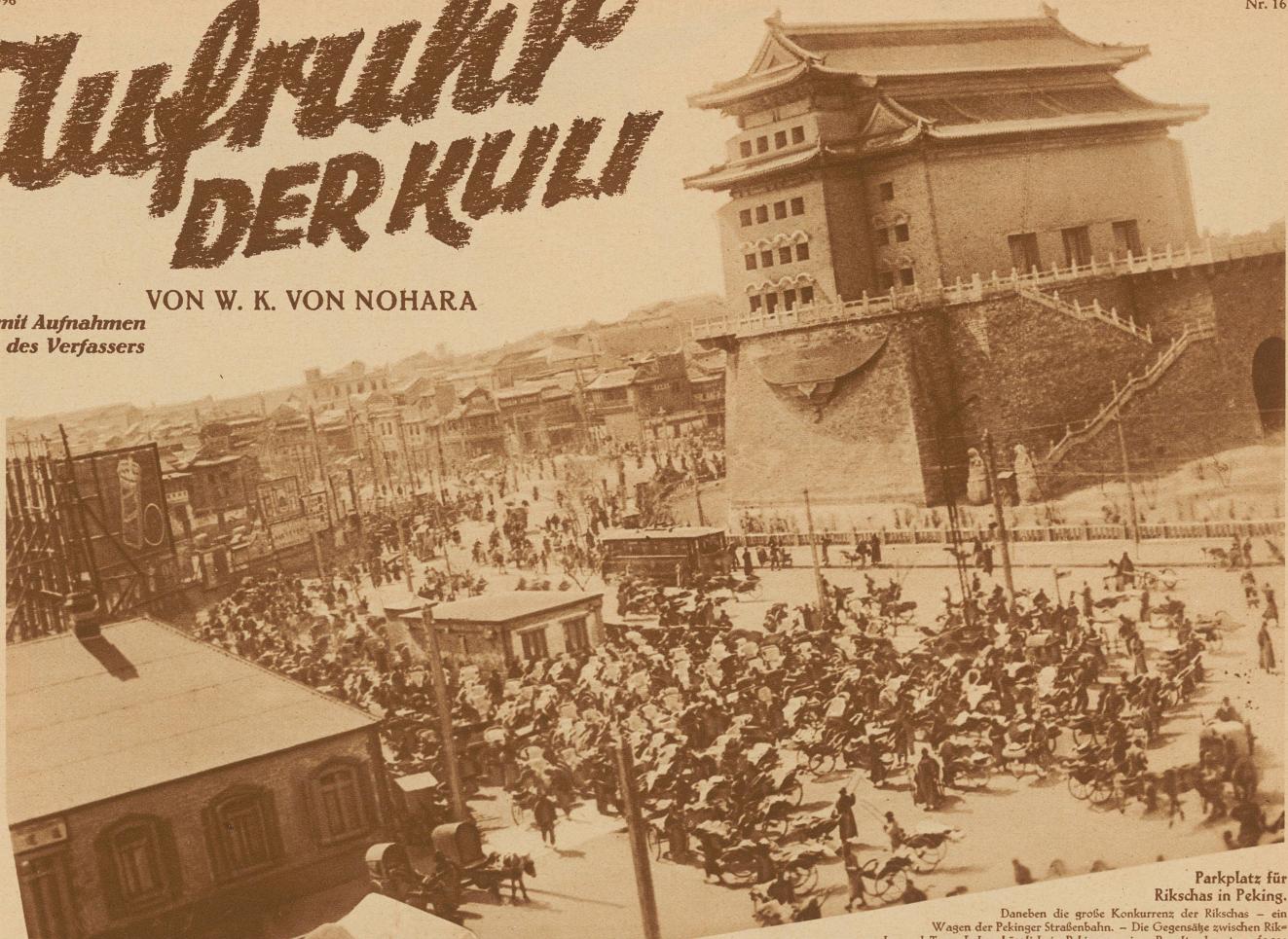
**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUFRUHR DER KULI

von W. K. von NOHARA

mit Aufnahmen  
des Verfassers



Parkplatz für  
Rikschas in Peking.

Daneben die große Konkurrenz der Rikscha – ein Wagen der Pekinger Straßenbahn. – Die Gegensätze zwischen Rikscha und Tram haben kürzlich in Peking zu einer Revolte der etwa 60000 Rikschkulis der Stadt geführt



## Arbeit bei 40 Grad im Schatten.

Die barfüßigen Kulis von Port Swettenham haben gegen die Hitze des Bodens Flaschenhälften aus Stroh über die Füße gestülpt. Sie sind im Bild mit dem Ausladen schweizerischer Kondensmilch (Nestlé) beschäftigt



Das Leben auf der Straße.  
Kulis lassen sich Bart und Schädel bei einem Straßenschäbier rasieren

Von der Armut, vom Elend des Kuli macht man sich in Europa keinen Begriff; es ist unbegreiflich, wie tief ein Mensch sinken, und auf welcher Stufe

**Die Allerärmsten.**

Die Kinder in den Armen haltend, zwängen sich die Kulifrauen in Waschbütten zwischen die ankernden Schiffe im Hafen und betteln bei den Schiffsbesatzungen

**Kulis auf der Weltreise.**

Philippinische Kulis auf dem Wege nach den Plantagen von Kalifornien und Hawaii, wo sie als Saisonarbeiter Beschäftigung finden



Bild rechts:  
**Kulis erschöpfen Lokomotiven.**  
Hafenarbeiter beim Schieben von Kleinstwagen im Hafen von Hongkong

abends sein Geld bis auf den letzten Rappen im Theater, im Teehaus oder für Leckereien ausgibt. Ausländische und einheimische Arbeitgeber wetteifern darin, den Kuli auszupressen und seinen Lohn zu drücken. Oft arbeitet die ganze Familie in der Spinnerei, in der Weberei, in der Kupfermine — der Mann, die Frau mit dem Säugling an der Brust, die alte Mutter, die Kinder bis hinab zu den

(Schluß Seite 515)

Unterstehendes Bild:  
**Auf dem Arbeitsmarkt.**

Das Arbeitszeug auf dem Rücken, so warten in Shanghai die Kulis auf einen Unternehmer, der ihnen Arbeit gibt

**Der Schlaf auf der Straße.**

Japanischer Kuli, auf einem Steinhaufen in den Straßen Tokios schlafend

einer sein Leben noch fristen kann. Viele Kulifamilien — meist sind sie groß — versetzen frühmorgens ihr Bettzeug im Pfandhaus, um dafür den Frühstücksreis kaufen zu können. Andere, die in den Fabriken von Shanghai, Canton oder Nanking arbeiten, verpfänden, um das Fahrgeld aus ihrem Elendquartier nach der Stadt zu bekommen, die Kleider ihrer Frauen, die tagsüber unbekleidet zuhause bleiben, bis abends die Männer das nötige Geld zum Auslösen der Kleider und für eine Mahlzeit heimbringen. Der nächste Tag sieht wieder dasselbe Bild, weil der Chines leichtsinnig ist, weil er



(Schluß von Seite 49)

Sieben- und Sechsjährigen, die schon gelernt haben, die Seidenkokons abzukochen und den feinen Faden zu lösen, der für die Kleider der schönen Damen aus dem Westen so begehr ist.

Greift der Kuli zur Waffe und wird Soldat, so bleibt er doch ein Kuli; heute im Dienste dieses Generals oder dieser Interessentengruppe, morgen im Solde jenes Marschalls, der seine Millionen von irgendwo aus Übersee empfängt. — Eine Million zweihundert Tausend bewaffneter Kulis — das ist das Heer Chinas, das ist die Plage, das Schicksal Chinas, das sind die Horden, die dafür sorgen, daß das gepeinigte Land niemals zur Ruhe kommt, daß man niemals mit systematischen, vernünftigen sozialen Werken beginnen kann.

Man behauptet nicht viel, wenn man sagt: Von den 400 Millionen Chinesen sind 300 Millionen Kulis — Tagelöhner, die von der Hand in den Mund leben, Lasttiere, Zugpferde, Maschinenersatz.

## Es ist höchste Zeit

dass Sie uns Ihre Lösung zu unserm Preisausschreiben

**«Unbekannte Bekannte»**  
aus Nr. 13 und 14  
der «Zürcher Illustrierten» einsenden

**Letzter Termin: 20. April**

Sie rudern die schwersten Boote aus dem Yang-Tse, sie treideln die Barken, zerlumpiere, elendere Wolgaschiffer, sie ersetzen im Hafen von Hongkong die Lokomotiven, sie stemmen ihre von Hunger, Opium und Tuberkulose verwüstete Brust gegen die

Deichseln der Rikscha, in denen — gefühllos wie die Chinesen in dieser Beziehung sind — oft Mann, Frau und zwei Kinder zusammensitzen, sie sterben in heißen Sommern oder wenn Überschwemmungen die Ernten vernichten, wie die Fliegen — und werden doch immer mehr! Sie sind die größte Armee der Welt — der Einwohnerzahl ganz Europas gleich —, sie werden vielleicht eines Tages das Schicksal der Welt in ihre Hände nehmen.

Kuli gibt es nicht allein in China; in Heeren fahren sie zur Erntezeit von den Philippinen nach Kalifornien, Hawaii, Mexiko; ganz Korea ist ein einziger großer Kulimarkt, aus dem Japan seine Erd- und Bergarbeiter, aber auch die sehr unerwünschten revolutionären Führer bezieht; in Indien, den Sunda-Inseln, überall, wo man noch 20 Rappen Taglohn zahlt, wimmelt es von dieser rätselhaften, geduckten, gefährlichen Masse, von jenen Sklaven, die schon morgen vielleicht die Herren sein werden.



Sie werden das Leistungsvermögen Ihres Wagens erst dann erkennen können, wenn Ihr Wagen durch Esso mehr als früher leistet.

Tanken Sie Esso bei den silbernen Pumpen, oder aus der geeichten 10-Literkanne.

S30-1004

STANDARD MOTOR OIL • Esso • STANDARD BENZIN



## BORDIGHERA

Italienische Riviera  
zwischen San Remo und Monte Carlo

Herrlicher Frühlingsaufenthalt, von den Schweizern bevorzugt

Golf (9 holes) — 16 Tennis courts

Mäßige Preise

25 erstklassige Hotels und Pensionen  
Auch im SOMMER, Badesaison Schöner Badestrand  
Juni bis September neuer Kursaal

**INSEL BRONI** Angenehmes Frühjahr- und Sommerklima für die wohlbedürftige (Aschen), Alte Sporthalle, Golf 18 holes, Polo, 5 Tennisplätze, ganz. Großes Seewasserbad, 24° C. Benutzung frei. Spezialpreise für längeren Aufenthalt. Adresse: Hotel Brioni, Brioni (Istrien).

Alleinige Inseraten-Annahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel und Agenturen. — Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —45; Schlüß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinung. Schweizer Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.30, vierteljährlich Fr. 3.30. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto: Zürich VIII 3790. — Auslands-Abonnementspreise: beim Versand als Drucksache: Jährlich Fr. 23.70, halbjährlich Fr. 12.20, vierteljährlich Fr. 6.10. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. — Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor, und Guido Eichenberger. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. — Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgenstrasse 29. — Telegramme: Conzettihuber. — Telefon: Uto 17.90.

**MILLIONEN RAUCHEN TÄGLICH DIE CIGARETTE**

# NORTH STATE

*Warum?*

*Weil ihr hochfeines und unaufdringliches AROMA jeden GESCHMACK befriedigt*

*Weil sie mild ist und die KEHLE NICHT ANGREIFT*

*Weil 20 STÜCK nur 1. Fr. kosten*

ÜBERALL  
ERHÄLTLICH

ÜBERALL  
ERHÄLTLICH



BROWN & WILLOUGHBY  
TOBACCO CORPORATION  
LOUISVILLE, KENTUCKY, U.S.A.

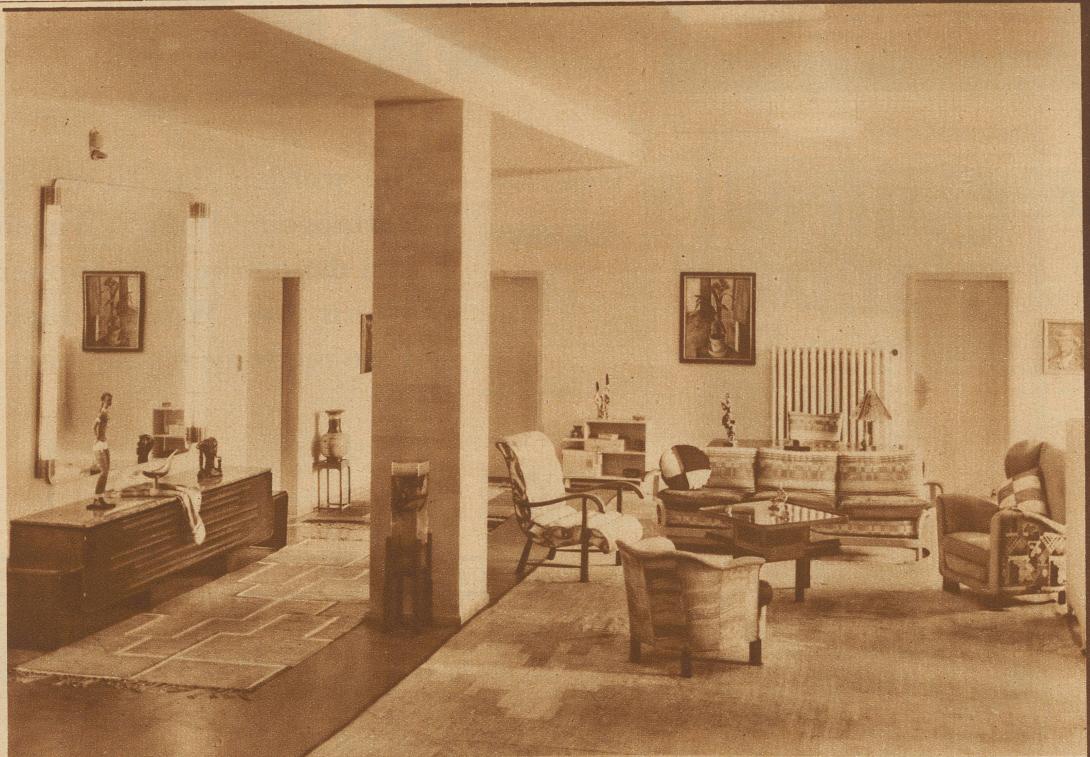


besuchen sie  
unser neuzeit-  
lichen verkaufs-  
häuser mit über  
hundert wohn-  
fertigen räumen  
in bern + luzern  
meer + cie a g

bern  
effingerstr 21-23

luzern  
centralstraße 18

fabrik  
in huttwil



Empfangshalle unserer berner verkaufszentrale nach entwürfen von f bussinger swb in fa meer + cie a g

# meer möbel